



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

179 (19.4.1903) 2. Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-102927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-102927)



# General-Anzeiger



**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
Eingelassen 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag Nr. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummern 5 Pf.  
**Rur Sonntags-Ausgabe:**  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

**Inserate:**  
Die Colonne-Beile . . . 30 Pf.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Kleinanzeigen . . . 10

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3022.

Telephon: Direction und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Filiale: Nr. 615

Nr. 179.

Sonntag, 19. April 1905.

(2. Blatt.)

### Chronik der Woche.

**Sonntag, 12. April.** Erster Tag des städtischen Musikfestes Mannheim. — Aelter deutsch-nationaler Handlungsgesellschaftentag in Köln. — Der Sozialistenkongress in Vordeau. —  
**Montag, 13. April.** Zweiter Tag des städtischen Musikfestes Mannheim. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden in Mannheim. —  
**Dienstag, 14. April.** Dritter Tag des städtischen Musikfestes Mannheim. — Neunter internationaler Kongress gegen den Alkoholismus in Bremen. — Die Verhaftung des Raubmörders Deizois in Frankfurt. — Deutscher Historikerkongress in Heidelberg. — Festvortrag im Hoftheater: „Lohengrin“ von R. Wagner. (Hel. Morana-München, Frau Ottilie Wehger-Köln, Herren Forchhammer-Frankfurt und Reinhold-München a. G.)  
**Mittwoch, 15. April.** Der Bankbeamte Golnow wurde wegen der bei der Darmstädter Bank in Berlin verübten Unterschlagungen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.  
**Donnerstag, 16. April.** 100-Jahrefeier der Frankfurter Musterschule. — In Bonn werden weitere Knochen des ermordeten Gymnasialisten Winter aufgefunden. — Bismarckfeier des Jungliberalen Vereins Mannheim. — Der Religionsprozeß Schwarz vor dem Mannheimer Schwurgericht.  
**Freitag, 17. April.** Ein neuer Vortrag Prof. Dellich über die babylonischen Ausgrabungen.

### Wanderungen und Bootfahrten durch Mannheims Hafengebiet.

Von Dr. P. Schnellbach.

VII.

Bei den Schiffbauern und Ankerschmieden.

Wenn Botan und Loge, die Götter, hinabsteigen in die unterirdischen Klüfte Nibelheims, den Fort Albersich zu gewinnen, so empfängt sie das Stampfen und Klängen großer und kleiner Schmiedehämmer, daß es nur so eine Art hat. Wir hier treten ebener Erde in unser Nibelheim, doch der Spießstiel, der uns begrüßt, ist nicht geringer als dort. Nur wird keine Musik dazu gemacht. Ist auch nicht nötig. Wir verstehen ohnehin unser eigen Wort nicht mehr. Wieso aber eigentlich die Zwerge einen so großen Lärm verführen, ist mir plötzlich nicht mehr klar. Sie sind doch vorzugsweise Goldarbeiter, und Gold ist ein weiches Metall, als Eisen ist. Und was man aus Gold verfertigt, ist gewöhnlich an Umfang und Gewicht nicht eben groß. Klopft aber einer mit Hämmern an einem eisernen Schiff herum und läßt einen Dampfhammer mit Wucht auf die Eisenklüge niederfallen und mach's ohne Geräusch!

Dies eine Schiff hier liegt zur Reparatur auf der Werft. Erschrecken Sie aber nicht. So groß, wie es jetzt ist, war das noch nicht, welches der scharfe Fels dem Schiff in den Bauch schlugte. Das ist ja groß, daß, um es zu verstopfen, keine drei Bettmatten gereicht hätten. Bitte, nein, ziehen Sie nicht die Stirne kraus über den schlichten Vergleich. Rissen und Beitzug ist sehr gut geeignet, ein solches Leck zu dichten, wenn man nur bequem herankommen kann. Und als Salbe läuft der Schiffer und legt die beste Spedite, so er eine an Bord hat, auf die Wunde. Ja, meine sorglichen Hausfrauen, ich kann dem Rissen nicht helfen, taput wird's schon geben bei der Geschichte. Nun,

der Schiffer muß ja auch seinen Sped drangeben. Um das Pfaster auf der Wunde festzuballen, genügt es natürlich hier nicht, den Daumen draufzubringen. Dazu ist der Druck des Wassers zu stark gegen Boden und Wände eines beladenen tiefgehenden Schiffes. Es wird eine Schiffswinde daraufgesetzt. Das Erste aber bei einer Verletzung des Schiffsbodens bleibt immer, einen Verband von außen her anzubringen. Dazu dient als Wunde das in Friedenszeiten im „Hert“ wohlverwahrte Rettungsleit, eine wasserdichte Decke aus Segeltuch. Dieses holt man unterm Schiff durch und zieht's an der Stelle, wo das Leck ist, mittels Lauen straff. Das schloß dann so dicht, daß man das Schiff gut hierherbringen konnte. Hier hat man's rasch ausgeladen, und wenn die Schotten, die Zwischenwände, die zugleich das Schiff in einzelne Laderäume abtheilen, dicht waren, wie sie sollen, so hat die Waare in den unverletzt gebliebenen Räumen auch nicht die Spur von einem Schaden gestitten.

Auf die Werft oder Helling wird das Schiff auf niedrigen Wägelchen gezogen, die auf Schienen laufen und die schiefe Uferfläche hinab bis unter den Schiffsboden ins Wasser gelassen worden sind. Das Aufziehen war früher die Sache großer hölzerner Haspeln und einer ganzen Masse Menschen. Heute macht's ein elektrischer Schiffszug, und statt der biden Hanstaue sind's schlanke Drahtseile geworden, die sich auf eiserne Spindeln aufwickeln und die Wagen, auf welchen das Schiff steht, leicht emporziehen. Die größten Schiffe und Dampfboote können diesen Aufzug nicht in Verlegenheit bringen, er wird ihnen gewachsen sein, sowie auch die Werft, welcher er dient. Jetzt schreiet man, nach dem ersten Notverband, zur eigentlichen Heilbehandlung des Patienten. Die verletzten, gebrochenen oder auch nur getrennten Eisenplatten werden herausgehoben und neue werden dafür eingebaut. Und da so eine Platte immer die Größe einer rechteckigen Flügeltür besitzt, so wissen Sie auch, warum sich die ursprünglich viel bescheidener aussehende Ledage hier zu einer Deckung ausmüht, groß genug, Soldaten sektionsweise durchmarschieren zu lassen.

Wie ein Schiff neu gebaut wird? Auch das können Sie hier sehen. Es wird gerade eins in Spanten gestellt. Die Spanten sind die eisernen Rippen des Schiffes, das Knochengestell, welches die eiserne Schiffshaut tragen und zusammenhalten soll. Sie sehen in den nebeneinandergelegten Eisenplatten den künftigen Boden des Schiffes, eine Anzahl Spanten ragen schon empor und warten auf ihre Vervollendung. Die Arbeiter haben dorthin hier noch eine ziemlich geräuschvolle Beschäftigung. Denn die Plattenbefestigung geschieht zuerst durch Schrauben, bis dann, wenn das ganze Schiff zusammengelegt sein wird, das Rielen und damit erst der rechte Schiffsbauarm beginnt.

Wir brauchen auf diesen Genuß gar nicht zu warten. Hier neben, an dem kleinen Schraubendampfer, dessen Rumpf fast fertig gebaut ist, fangen sie gerade an, und aufs Neue mit ihrem Hammergerölle die Ohren zu füllen. Eine augenblickliche Pause gibt's nur immer bis ein neuer Nietnagel vom Schmiedefeuer genommen und in das Nietloch gesteckt ist. Und das muß rasch gehen, daß die glühende Niete sich nicht verflücht, ehe der Arbeiter mit schnellen Hammerschlägen das hervorstehende Ende zu einem breiten Kopf ausgeschmiedet hat, gleich dem auf der anderen Seite, welchen ein zweiter Arbeiter mit festem Druck den Schlägen des ersten entgegenstemmt. Zwischen beiden Köpfen zieht sich das zu vereinigen Eisen sehr fest zusammen, und was etwa an der vollen Wasserdrichtigkeit fehlt, das holt der sich rasch bildende Rost gründlich nach. Und hier dürfte der Rost die einzige Gelegenheit haben, ungehindert sich breitzumachen. Sonst wird er durch Abtragen, Oelen und Anstreichen gestört, aufgehalten und zugebedt, wo man nur kann.

Dem praktischen Bau eines Schiffes geht die Herstellung eines Modells und eine genaue Zeichnung voraus, nach welcher auf dem Reißboden die einzelnen Theile in Lebensgröße gezeichnet werden. Danach werden die Schablonen gemacht und nach diesen erst wird in der Werkstätte gearbeitet, die Platten gebohrt und die Spanten gebogen. Das muß so genau sein, daß darf auch

nicht ein einziges Nietloch verkehrt gebohrt werden, daß es sich mit seinem Partner nicht deckt, und man eine Niete nur deshalb einziehen müßte, um nicht von vornherein dem Wasser ein Thüthchen offen zu halten.

Aber auch Budeln nicht noch Beulen darf die Schiffswand aufweisen. Jede Eisenplatte muß sich's daher gefallen lassen, ihren Individualcharakter der Wirkung einer schweren, fünfmaligen Blechspann- und Richtmaschine zu unterwerfen, die den Blechfalten, und wären sie 10 Millimeter stark, den Stempel ihres eigenen glatten, sauberen Geistes aufdrückt. Neben ihr freilich steht eine Maschine, die wieder das Gefüge nicht ausstehen kann. Sie macht alles Gerade, daß ihr zwischen die Walzen kommt, trumm. Es ist ihre Natur so.

Ueber Ketten hinweg, die am Boden ausgebreitet liegen, und zwischen Eisenblöcken hindurch treten wir jetzt in die Werkstatt ein. Da sehen wir in Thätigkeit, von einer starken Dampfmaschine getrieben, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Dreh- und Hobelbänke, Flech- und Winkelscheere, eine Stange u. s. w., was das Bedürfnis heischt. Nieblische Maschinen alle und nieblisch alles, was sie herstellen. Diese Schere schneidet Eisenstoff von Daumendicke, die Stange macht die Knochflächen hinein, und auf der Drehbank wird ein Klöbchen abgedreht von Zentnergewicht. Doch nein, ich thu den Maschinen Unrecht. Sie können auch das Zerklühe. Die Theile zur Dampfmaschine für das kleine Schraubendampfer, das wir unten auf der Werft im Bau sahen, sind nicht alle groß und wichtig.

Das ganz Massige beginnt aber wieder in der Ankerschmiede, in die einzutreten wir uns durch die spritzenden Funken nicht abschrecken lassen. Bum, bum, fällt der Dampfhammer auf den wechsellühenden Eisenblock, der mit wenigen Schlägen auf die Hälfte seiner ersten Dicke zusammengegangen ist. Da springt ein Hammer Schlag ab, handgroße Fegen! Das ist anders als beim Dorfschmied, wenn er den Stab zum Aufsteifen biegt, den alten Klepper vor der ruhigen Schmiedestube zu beschlagen. Auch ein kräftigerer Blasbalg ist hier nötig. Ein großer Ventilator speist sämtliche Gebläse der Fabrik. Und ein solcher Blod braucht auch eine andere Hitze, als sie auf dem offenen Schmiedefeuer zu erzielen ist. Einem Glühofen aus feuerfesten Steinen, mit einer Thür verschließbar, entnimmt der Schmied den zweiten Blod, und der Dampfhammer beginnt aufs Neue sein Spiel.

Es sind die Mitteltheile von Untern, die Stangen, welche unterm Dampfhammer gemacht werden. Auf dem offenen Feuer nebenan wird das herzförmige Stück eines Unterarmes, die Anterspote, abgerichtet. Ihre erste Form aus dem Roheisenblock heraus bekam diese Anterspote ebenfalls unterm Dampfhammer. Hier jetzt geschieht das genauere Bearbeiten mit dem Handhammer. An einer von der Decke herabhängenden Kette ist das Werkstück aufgehängt, der Schmied hütet das Gewicht nicht frei auf den Ambos. Die leichte Krümmung der beiden mit der Stange verbundenen Unterarme wird durch Fläschenzüge bewirkt. Alles eine schwere Handlung, wie es einem Anter von zwanzig bis dreißig Zentnern geizt, der einen großen Schlepper oder ein eisernes Schiff mit vierzigtausend und mehr Zentnern Ladung auf Strom soll festhalten können. Die Anteroinben, die zum Aufholen des Anters nötig sind, können ebenfalls nicht klein sein. Sie werden wie alle anderen zur Ausrüstung eines Schiffes gebörenden Geräte und Maschinen hier auf der Werft hergestellt.

So hat's die deutsche Schiffbaukunst auch am Rhein möglich gemacht, daß unsre Rheinschiffer nicht mehr nach Holland zu gehen brauchen, wenn sie ein eisernes Schiff gebaut haben wollen. Und vielleicht die ausgebeutete aller Schiffswerften am Rhein ist die, in welche uns so freundlich Einlaß gewährt und Führerschaft geleistet worden ist.

Es besteht noch eine zweite Schiffswerft in Mannheim. Jedoch kann ich Ihnen von der Nichts erzählen. Ihr Leiter war nicht der Meinung, daß es von Interesse sei, daß sie geschildert werde.

**Cafe-Restaur. „Zwölf Apostel“**  
C 4, II vis-à-vis d. Zeughaus C 4, II  
(Wendepunkt der Fremden.)  
Empfehle dem geehrten Publikum meine neu eingerichteten Kellerräume. Im Vorder- u. große, schöne Bierlokale. Im 1. Obergesch. kleines Restaurant mit Café und Billard. Im 2. Obergesch. besondere separate Clubzimmer mit Kellern (für Vereine).  
Ausverkauf von hochfeinem Stoff  
Moninger Bier (hell u. dunkel).  
Feine Küche.  
Diners u. Soupers nach Auswahl von 1.20 Mk. an. (Diners im Abonnement.)  
Am geehrten Auspruch bitter  
Hochachtung  
Julius Augenstein,  
Restaurant.

**Kaufmann & Meyerfeld**  
Mannheim, D 1, 1. 12028  
Unser noch in schöner Auswahl vorhandenes  
Lager in abgepassten Roben, Seidenstoffen  
und allen übrigen Besatzartikeln  
wird zu staunend billigen Preisen weiter ausverkauft.  
Frachtbriebe  
Dr. H. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.

**Panorama.**  
Koloßal-Rundgemälde  
(über 1000 qm Fläche)  
Erstürmung v. Bazeilles  
(Sedan) 1. Septbr. 1870.  
Täglich geöffnet; Eintritt 50 Pf.; Kinder u. Militär 30 Pf.  
**Hôtel-Restaurant Kaiserhof**  
Carl Holzapfel.  
Ausgewählte Frühstücks- und Abendkarte.  
Diners und Soupers, auch im Abonnement.  
Ausschank von  
Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.  
Original Pilsener Urquell. Welno erster Firmen.





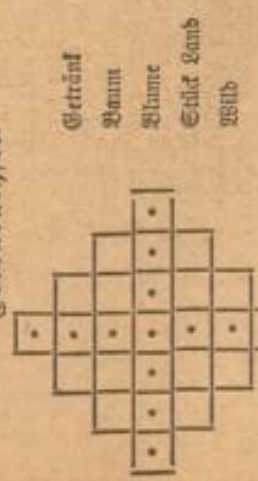


Waggon, Wägen, Schiffe, Masten, Masten jeder Art; aber am vollständigsten sind die "Ghimären" gesammelt. Alles ist mit Aufhängen versehen und in prächtige Girlande im Stil Louis des Vierzehnten geordnet, die aus Weidenholz mit eiserner Bronze sind. Die Wände sind mit sehr schön gearbeiteten Schränken besetzt, deren Spiegelflächen aus einem Stück Eisen sind, das man die ausgefallenen Gegenstände bequem betrachten kann. Diese Schränke, wahre Meisterwerke der Kunstfertigkeit, sind eine Arbeit des Kunststoffs Wadbol. Sie sind mit Thieren getrennt, die sehr realistisch ausgeführt sind, Seidenstoffen, die be- steht aus durch den Anblick fälschlicher Schlangen mit triffenden Schuppen, deren Windungen den Schrank umgeben. Der Ein- bruch der diese ganze, mehr als 100 Meter lange Galerie hervor- ruft, ist erschütternd. Es ist kaum etwas Schöneres zu denken als der Anblick dieser unerhörten, unbeweglichen und schwebenden Mangeln, deren Lebenskraft aber bezaubernd ist, daß man meinen könnte, sie werden losbrechen und sich auf den Besucher stürzen. Die Sammlung von Ghimären ist durch ihre Menge und Vielfachheit einzig in der Welt. Am bemerkenswerthesten für Liebhaber ist die Reinigung mehrerer hundert Typen stahl- blauer Porzellans, das so schwer zu finden ist; hier gibt es Schränke, die damit angefüllt sind. Als Wille, D'Ennery eines Tages gefragt wurde, wann und wie ihr der Gedanke zu einer derartigen Sammlung gekommen wäre, antwortete sie: "Von dem Tage an, an dem ich keine Missionen mehr hatte, habe ich mich daran gemacht, Ghimären zu sammeln."

**Albumblätter.**

Was ist das Meiste gewinnbringend und Stürke? Blebe und was ist seine ganze Freiheit und Schwärze? Auch wieder viele, viele.

**Gitterräthsel.**



Die Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, sind nach dem Muster vorstehender Figur verteilt zu ordnen, daß die mittlere horizontale Reihe und vertikale Reihe gleichlautend ist und die nachstehenden Reihen Wörter von selbstgehoher Bedeutung ergeben.

**Arithmetische Aufgabe.**

a	b	c	d	e
---	---	---	---	---

In die Reihe vorstehender Figur sind 15 verschiedene Zahlen be- zogen, daß in der mittleren Reihe für a-e aufeinanderfolgende Zahlen kommen und die Summe je Reihe in einer Richtung 15, in der anderen 20, also sowohl senkrecht wie quer — 100 beträgt.

**Tauschräthsel.**

Obstruktion, Band, Spiel, Kern, Eis, Ruhr, Eier, Maus, Zahn.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umlauten eines Buch- staben an bestimmter Stelle ein anderes Wort zu bilden und zwar be- deutet, daß die neu eingesetzten Buchstaben im Zusammenhang ein modernes Verkehrsmittel benennen.

**Fahrräthsel.**

Querschnitt eines engen Mann Den jedes Kind versteht. Was einen das ein Räuber drang, Der durch die Gasse fährt, So wird das kleine Team und wann Es ist noch sehr sehr klein, Doch er wenn's richtig plappert kann, Erkennt's den rechten Weg.

**Werbild.**



Was ist der Wagenlenker?

**Geldräthsel.**



Lösung des Räthselns in voriger Nummer: Was auf, o Der, du träumst schmer In frühen Winters Nacht und Stunden, Verminnt die hohe Dämmerung, Der Heiland ist auch du erlitten.

Lösung des Geldräthselns in voriger Nummer: Palmsonntag: Amos, Lamm, Montag, Salam, Opal, Mohl, Nabel, Tasse, Anna, Sand.

Lösung des Werbilds in voriger Nummer: Stern, Stein, Stein.

Lösung der Gleichung in voriger Nummer: Alter, Wlen, Trol, Wlen, Feuertreffen.

Lösung des Wärderräthselns in voriger Nummer: Das Leben ist der Wärderräthsel.

Für die Redaktion verantwortlich Karl H. Pfeil, Mannheim. Druck der Dr. & Hanschen Buchdruckerei G. m. b. H. Mannheim.

# Sonntagsbeilage

# zum

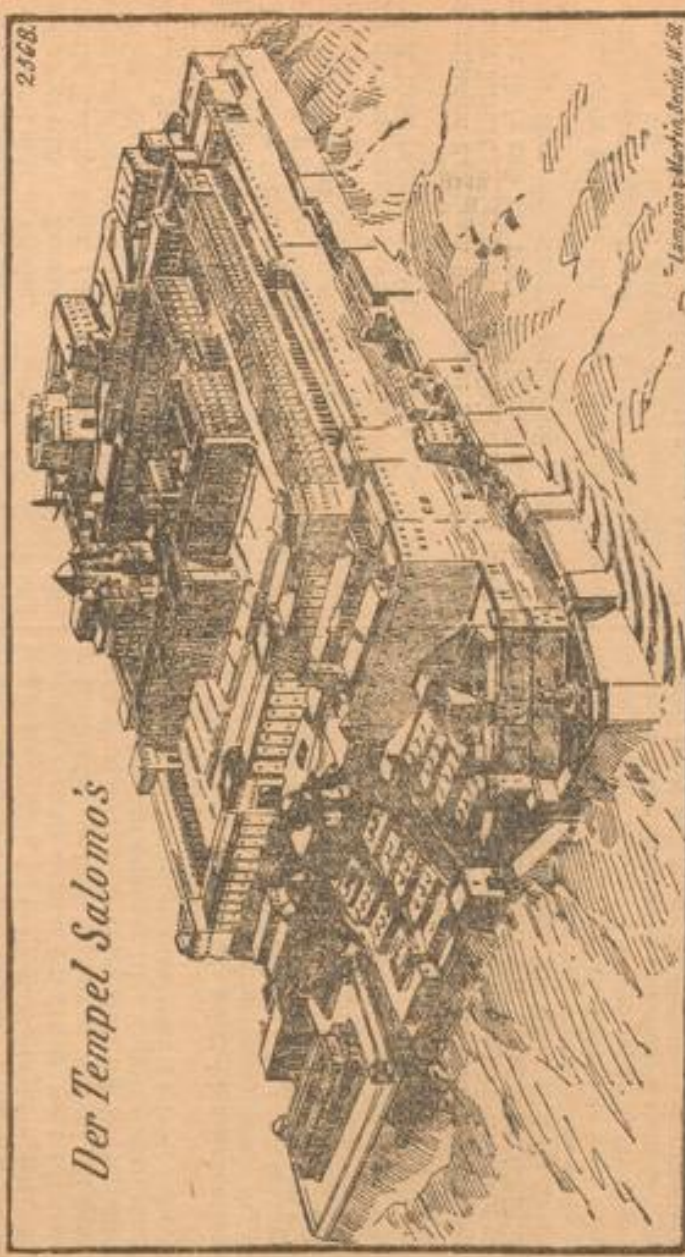
# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

## Mannheimer Journal

Mannheim, den 19. April 1903.

**Der Tempel Salomo's.**



Unter den für die Weltanschauung in St. Louis bestimmten, kulturellen Einrichtungen nimmt die Rekonstruktion des berühmten Salomonischen Tempels in Jerusalem einen be- sonderen Platz ein. Beiseite bringen wir unsere Leser ein Bild des Modells und demselben dazu kurz folgendes:

Von dem prächtigen und verschönernden König Salomo, 980 v. Chr., auf dem Berge Moria errichtet, sollte der Tempel seiner Zeit ein Weltwunder, das Nationalheiligtum der Juden, dar. Das ausgedehnte Gebäude kam mit Hilfe des Königs Hiram von Tyrus zu Stande und zeigt außer zahlreichen Prachtgebäuden den eigentlichen, drei Stockwerke hohen Tempel. Das Innere des Tempels enthielt einen 40 Ellen langen Vorder- raum, das Heilige, darin die goldenen Leuchter, der Schaubrot- tauch und der Räucheraltar standen, und einen durch einen Vor- hang davon getrennten Hinterraum von 20 Ellen Länge, das

Altarheiligtum, mit der Bundeslade. Das Altarheiligtum war nur dem Hohenpriester, das Heilige nur den Priestern zugänglich. Das Tempelgebäude war von einem inneren Vorhof der Priester mit dem Brandopferaltar, dem Reinigungsbecken und anderen Gerätschaften umgeben und dieser durch Säulengänge mit eiserne Thoren von dem für das Volk bestimmten und von einer Mauer umschlossenen äußeren Vorhof getrennt. 586 durch den babylonischen König Nebukadnezar zerstört, wurde der Tempel nach Wiederrückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft wieder aufgebaut. 169 durch Antiochos Epiphanes wiederum zerstört, stellte ihn Judas Makkabäus wieder her und befestigte ihn. 21 n. Chr. erfuhr das jüdische Heiligtum eine gänzliche Umgestaltung und bedeutende Vergrößerung. Seit 644 steht auf der Tempelsite eine mohammedanische Moschee.



















**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**  
in Zinntuben.



Neue praktische Verpackung.  
Sofortige leichte Verwendbarkeit.  
Unentbehrlich für Militäre, Jäger, Touristen, Sportleute.

**Halseband, Pfug & Co.**  
1874 gegr. 1878  
Neunkirchen (Bez. Trier)  
**Spezialbaugeschäft für Kamine**

n. Industrielle Bauten jeder Art.  
Kesselmauerungen. — Oefen für alle industriellen Zwecke. — Hochöfen (Comperapparate). — Hitzableiteranlagen. — Reparaturen ohne Betriebsstörung. — Wasserbehälter an Schornsteinen. — Wasserthürme etc. etc.

Nicht im Tapetenring!

**Tapeten**

in allen Stylarten, von 10 Pfg. an die Rolle bis zu den feinsten.  
Reichste Auswahl!

**Buntglasimitation, Linoleum, Lincrusta.**

**A. Wihler vorm. C. E. Ahorn**  
O 3, 4a, II. Stock  
a. d. Planken a. d. Planken.  
Telephon 676.

**Fabrik-Niederlage in schweizer Stickereien**  
(Maschinen- und Handarbeit)  
für Wäsche und Kleider.  
Grossartige Collection. Verkauf zu Fabrikpreisen.  
P 4, 12, 3 Tr. links.

**Einbunden-Glanzlacke und Parquetbodenwische.**

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate.

**Johannes Forrer.**

Carl Fr. Bauer, U 1, 9. Wilh. Horn, D 5, 12.  
Friedr. Beder, G 2, 2. P. Karb, E 2, 13.  
Anton Brilmayer, L 12, 6. J. Lichtenthaler, B 5, 10.  
Louis Burdhardt, Rhein- Joh. Merkle, Gontardstr. 2.  
dammstr. 26. Wilh. Müller, U 5, 26.  
Ph. Gaud, D 2, 9 und Aug. Scherer, L 14, 1.  
Fikale R 7, 27. Jacob Uhl, M 2, 9.  
Jacob Harter, N 3, 15. Georg Wiefner, Prinz  
Fritz. Weg, Traiteurstr. 24. Wilhelmstr. 27.

**Max Wolff**  
O 5, 7. Seilerwarenhandlung O 5, 7.

**Sport-Artikel:**  
Lawn Tennis Rackets, Lawn Tennis Bälle, Lawn Tennis Pressen u. Netze.  
Reparaturen an Rackets, Einsetzen neuer Saiten schnell und billig.

**Turnapparate, Schweben, Trapez und Schaukeln, Hängematten, Familien-Turnapparate: „Combination-Exerciser“, Brust- und Armmuskel-Stärker.**

**Sämmtliche Fischerei-Geräthe**  
in grosser Auswahl.

**Musikinstitut von S. & J. Richard, I 3, 10.**  
Klavier, Theorie, Gesang, Ausbildung für Concert, Oper und Privatstudium, Einzelunterricht.

# Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser.

Directer Verkehr mit den Consumenten.

Allerbeste Bezugsquelle für hochfein geröstete Kaffee's

**Kaffee  
Kayser  
bester u.  
billigster**

Mischung zu Mk. 2,60 das Pfd.	
Mischung zu	1,80
Mischung zu	1,70
Mischung zu	1,60
Mischung zu	1,50
Mischung zu	1,40
Mischung zu	1,30
Mischung zu	1,20
Mischung zu	1,00
Mischung zu	0,90
Mischung zu	0,80
Mischung zu	0,70
Mischung zu	0,65

## Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Mannheim: Jungbuschstrasse, G 4, 12, im Hause der Fischhandlung Adler,  
T 3, 22, im Hause des Herrn Th. Reichert,  
Q 1, 12, neben dem Kaffeehaus zum blauen Krenz,  
Schweizerstrasse 115, Ecke Traiteurstrasse,  
Neckarvorstadt: Mittelstrasse 48b, neben dem Markt.  
Lindenhof: Meerfeldstrasse 25.



**A. Pfeuffer & Cie.**  
Kassenschranksfabrik  
**Mannheim**  
S 6, 12.



Wir empfehlen uns zur Erstellung von absolut  
**Feuer- und Diebessicheren**  
Stahlpanzergewölben und Safes-Anlagen, sowie zur Lieferung von  
garantirt  
**unanbohrbaren Feuer- und Diebessicheren**  
Geldschranken in allen Grössen zu reellen Preisen.

**MEY'S Stoffwäsche**  
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

**MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**  
Billig & praktisch, elegant, trägt jedes Stück.

Vorrätig in Mannheim bei: F. C. Menger, N 2, 1, en gros & en détail; H. Knieriem, G 5, 8; Jacob Klopfer, B 2, 8; Aug. D. esbach Nachf., K 1, 6; Geschw. J. & O. Krust, Schweitzerstr. 4; V. Fahlbusch, A. Lüwenhaup Sohn Nachf., en gros & en détail; Friedr. Hirschfeld, L 6, 12; H. Futterer, Schweitzerstr. 101; Karl Böckel, U 2, 2, a. Friedrichsplatz; Rich. Grohe R 1, 9; Ellen Eisenmann, Gontardstrasse 34; A. Schenk, 2. Querstrasse 16.

Sie hätten sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, zu hüten, indem Sie beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich** verlangen.

**B 1, 3, F. H. Esch B 1, 3,**  
Breite Strasse. **Breite Strasse.**

**Gaskoch- und Bügelapparate**  
in reicher Auswahl, erste Fabrikate.

**Röstpfanne**

jeder Gattung, wie auf Gas, Spiritus, Petroleum, Küchen- Herden etc. verwendbar.

Vorzüglicher Apparat zum Rösten von Fleischkeulen, Cotelettes, Schnitzel, Bratwürsten etc. ohne Zuthat von Butter oder Schmalz.

**Roeder's Kohlenherde. Badeöfen.**

**Lohnzahlungsbücher für Minderjährige**  
empfiehlt  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,**  
E 6, 2. G. m. b. H. E 6, 2.

für Magenfranke, schwächliche Personen mit darniederliegendem Appetit, ist  
**Somatoje**  
das leichtverdauliche Kräftigungsmittel.  
Als Eisen-Somatoje ärztlich empfohlen gegen Bleichsucht und Blutarmuth.

## Lehmann & Co.

Kunstgewerbl. Anstalt für Glas-Decoration  
Glas- und Bilderrahmen-Handlung.  
F 2, 4a Fernsprech-Anschluß 356. F 2, 4a

Nächste Haltestelle der elektrischen Kunstverglasungen

Strassenbahn: für Salen, Erker und Treppen-

Pfäzer Hof oder Marktplatz Häuser in Opalescent und allen andern Glasarten nach gegebenen u. eigenen Entwürfen.

**Metallverglasungen**

für Möbel-Einsätze in Messing, Kupfer-, Nickel- und Blei-Fassung. 25429

**Glasulerei**

kirchlich und profan.

**Glasschleiferei**

Facettirung von Crystall- gläsern, jed. Form u. Grösse.

**Glasholzstaben**

**Glaszertel**

in Spiegel, gewöhnlichen und Farbenglas nach jeder Zeichnung.

**Glashäuser**

**Firmenschilder**

in jeder Schreibart.

**Spiegelfabrikation.**

**Glashäuser**

für Verordnungen, Laternen u. s. w.

**Nur eine gute Tasse Kaffee**

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

**Disque's Kaffee**

ist reiner, gehaltvoller, gebrannter Qualitäts-Kaffee.

Nur echt in Packeten mit Disque's Kaffee-Mark.

per 100 K. 120, 140, 160, 170, 180 u. s. w. Schokolade

**Niederlagen:**

B. Bauer, T 4, 1.

Carl Friedr. Bauer, U 1, 9.

Friedr. Beder, D 4, 1 u. G 2, 2.

Albert Berg, Q 7, 3b.

J. Brilmayer, L 12, 4.

F. Büchel, R 7, 18.

Adolf Burger, S 1, 6.

Ernst Dammann's Nachf., Schweitzerstr. 15.

Friedr. Götlich, Rüststr. 18.

H. Hügel, G 7, 7.

Friz v. d. Heide, U 4, 17.

Ph. Wand, D 2, 9.

Stand Gaud, R 7, 27.

War Göt, S 6, 7.

Walter Hagen, M 2, 10.

W. Hantsch, L 12, 7 1/2.

Wilhelm H. H., P 4, 9.

Wern. Hauer Nachf., O 2, 9.

Jacob Harter, N 3, 15.

Joh. Heß, Q 2, 13.

Wilhelm Horn, J 5, 14.

S. Korb, E 2, 13.

J. D. Kern, O 2, 11.

K. Kirchheimer, D 6, 6.

und Korb, Q 7, 14.

H. W. Köhler Nachf., H 7, 35.

K. Kuntzmann, F 5, 22.

Hermann Leber, P 4, 15.

Jac. Lichtenthaler, B 5, 11.

V. Kohler, R 1, 1.

Ernst Mandel, M 5, 12.

Josef Meyer, Gontardstr. 47.

und Korb, O 5, 6.

Edm. Meunier, F 1, 8.

Wilhelm Müller, U 5, 26.

Wolff Nachf., P 4, 20.

Katharina Noll, Q 5, 10.

Aug. Scherer, L 14, 1.

Karl Schuler, Q 4, 20.

Adrian Schmidt, S 4, 19.

Georg Trautwein, T 6, 19.

Jac. Uhl, M 2, 9.

J. W. Voh, N 4, 22.

G. Weber, G 8, 5.

H. Wellenreuther, P 5, 1.

G. Wiefner, Rüststr. 18.

H. Wihler, R 5, 13.

Hebr. Wipperfurth, P 6, 23.